

Praxistipp 02-2007

„Hauptsache schön farbig“ oder die Grundsätze der Dokumentengestaltung.



Technische Informationen & Dienstleistungen

P. Tschannen GmbH
Klosterweg 4
CH-3053 Münchenbuchsee
Telefon ++41 (0)31 869 24 91
Telefax ++41 (0)31 869 57 91
info@tid-cad.ch
www.tid-cad.ch



Von Schmuck, Leere und Zivilcourage

Vom Schmuck

Trauringe und Schraubenmuttern haben eine sehr ähnliche Form. Trotzdem sieht ein guter Prospekt für Trauringe nicht aus wie ein Schraubenkatalog. Andererseits lassen sich Schrauben durchaus darstellen wie Schmuckstücke.

Für die „richtige“ Gestaltung von Dokumenten gibt es also keine Gesetze. Leider auch keine Patentrezepte. Aber Grundsätze, die gibt es. Hier ist der Erste:

Wenn Sie sich über den Zweck und die beabsichtigte Wirkung eines Dokuments im Klaren sind, wissen Sie auch, wie es aussehen kann. Gestaltung folgt dem Inhalt, sie ist funktional.

Ihre erste Frage muss also lauten: Will ich informieren, schockieren, imponieren oder meinen Gefühlen Ausdruck geben? Entsprechend werden Sie ein Dokument verschieden gestalten. Das ist die Theorie.

Von der Leere

Und das ist die Praxis: Jeden Tag begegnen wir diesen bunten „Verbrechen auf Papier“. Einladungen, Plakate, Inserate, Firmeninformationen, Liebesbriefe, undwasweissichnochalles. Und alle übertreffen sich an Effekten. Ein Volkssport, scheint es.

Das ist doch einfach toll!

Ein Textverarbeitungsprogramm mit all seinen Möglichkeiten birgt eben auch seine Gefahren. Aber: Schelten müsste man eigentlich nicht die Anwender, sondern den Hersteller dieser Software.

Unser Praxistipp birgt übrigens auch eine Gefahr, nämlich die Kunst der Gestaltung auf ein paar Tipps zu reduzieren. Das darf nicht sein. Damit dieses Blättchen aber seinem Namen gerecht wird, müssen wir Ihnen wenigstens ein paar Faustregeln bieten:

- Gestalten heisst, aus Inhalt und leerem Raum ein ausgewogenes Ganzes zu schaffen. Wenn sich Ihr Dokument so gedrängt anfühlt wie eine S-Bahn zur Stosszeit, stimmt etwas nicht. Geben Sie Ihren Inhalten Luft zum Atmen!
- Gestalten heisst, sich einzuschränken: ein Effekt kann tatsächlich toll sein. Zwei Effekte wirken doof. Hier ist es wie mit den Witzen...

- 1 bis höchstens 2 verschiedene Schriften in einem Dokument verwenden. Und wenn mischen, dann bitte stilsicher. Man kann es drehen und wenden wie man will: Gotisch und Avant Garde passen einfach nicht so gut zueinander.
- 1 bis 2 Farben gezielt einsetzen. Die berüchtigten **Regenbogentitel** wirken doch etwas kindisch.
- Auszeichnungen: erlaubt ist, was gefällt: **fett**, *kursiv* oder **VERSALIEN**, aber nicht **ALLES AUF EINMAL!** Mit Designauszeichnungen, wie Schattiert oder Relief bitte äusserst sparsam umgehen. Übrigens: unterstreichen wirkt antiquiert.
- Gestaltungselemente, wie Fotos, Linien, Verläufe oder Grafiken können ein Dokument enorm aufwerten - wenn sie bewusst eingesetzt werden!

Von der Zivilcourage

A propos Grafiken: Setzen Sie den unsäglich stereotypen „Clip Art“ etwas Eigenes entgegen, oder wenn sie – wie ich – nicht so schön zeichnen können, verzichten Sie ganz darauf.

Und wenn Sie, aller gut gemeinten Ratschlägen zum Trotz, diese abscheulichen Bildchen einsetzen wollen (oder müssen), dann um Himmels Willen, achten Sie wenigstens auf einen durchgängigen Stil. NICHT so wie ich hier!



Aber ehrlich: lieber weglassen.

... und zu guter Letzt

Inspirieren Sie sich an positiven Beispielen, auch die Profis tun das. Bloss machen die das so geschickt, dass es niemand merkt: sich inspirieren zu lassen ist nämlich etwas anderes als einfach zu kopieren. Das wäre unfein.

Bis zum nächsten Mal, Ihr
Peter Tschannen